

1435/J

der Abgeordneten Tegischer und Genossen

an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten

betreffend Großumfahrung Abfaltersbach/Osttirol

Seit Jahrzehnten wird eine Verkehrsentslastung für die Ortsbewohner Abfaltersbach geplant. Zahlreiche Varianten wurden bisher erstellt und wieder verworfen. Zuletzt wird nun die Lösung durch eine Großumfahrung kolportiert. Laut Medien hat LH Weingartner bereits im Juli 1995 diese Umfahrung als überdimensioniert und nicht vordringlich bezeichnet. Die Lösung durch eine Großumfahrung im Norden Abfaltersbachs ist zudem sehr bedenklich.

Bedenklich aus mehreren Gründen:

Laut dem Gutachten der Tiroler Landesregierung ist das Projekt Großumfahrung Abfaltersbach unnötig, zu teuer, beeinträchtigt die Natur in erhöhtem Ausmaß, steigert das Verkehrsaufkommen und damit die Transitgefahr.

Umfahrungen bewirken höhere Geschwindigkeit und erhöhte Abgase. Steigt die Geschwindigkeit auf einer Straße, nimmt die Verkehrsmenge zu ($\text{Verkehrsmenge} = \text{Zahl der Verkehrsteilnehmer} \times \text{Geschwindigkeit}$).

Leben in den Alpen und Alpentälern heißt aber Leben auf engstem Raum und bedarf daher niedrigster Geschwindigkeit. Eine Erhöhung der Verkehrsmenge zieht daher gravierende Belastungen nicht nur für das Pustertal zwischen Silian und Lienz, sondern in weiterer Folge auch für das Drautal (B 100) in Richtung Spittal/Drau und dem Iseltal (B 108) Richtung Felbertauern nach sich.

Diese wunderschöne, einmalige Landschaft, wird mit derartigen Vorhaben durch Steigerung der Lärmbelastung und erhöhte Abgase touristisch weniger attraktiv.

Von den Experten des Landes wurde zudem festgestellt, daß man mit einem wesentlich geringerem Kostenaufwand (ca. 3 Mio öS) mit der Errichtung von Gehwegen eine wesentliche Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger erzielen kann.

Fußgängerunterführungen würden ebenfalls kostengünstigere Lösungen darstellen, so die Experten.

Nicht außer acht gelassen werden kann auch die Magnetwirkung für die italienischen Richter der Alemagna. So muß davon ausgegangen werden, daß durch den Bau einer Großumfahrung der Verkehrsstrom regelrecht in diese gefährdeten Regionen gezogen wird.

Nachdem in den Medien einerseits nach wie vor die Großumfahrung Abfaltersbach kolportiert wird, andererseits aber die Bevölkerung dringend Entlastung benötigt stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten folgende

Anfrage :

1.) Wieviel kostet die genehmigte oder bevorzugte Variante?

2.) Falls eine Variante zur Realisierung kommt:

Wer ist in welcher Höhe an der Finanzierung der gewählten Variante beteiligt?

3.) Was spricht Ihrer Meinung nach für diese Variante?

4.) Welche Maßnahmen werden seitens ihres Ministeriums getroffen, um bei einer Ausschreibung einen größtmöglichen Anteil des Auftragsvolumens der regionalen

Wirtschaft zufließen zu lassen?

5.) Wird sich Ihr Ministerium für eine kostengünstige und effektive Umgestaltung der derzeit bestehenden Ortsdurchfahrten einsetzen?